



Ostern, Ostern, Frühlingswehen

Auferstehungslied von
Max von Schenkendorf (1783-1817)

1. Ostern, Ostern, Frühlingswehen!
Ostern, Ostern, Auferstehen
aus der tiefen Grabesnacht.
Blumen sollen fröhlich blühen,
Herzen sollen heimlich glühen,
denn der Heiland ist erwacht.

2. Trotz euch, höllische Gewalten!
Hättet ihn wohl gern behalten,
der euch in den Abgrund zwang.
Mochtet ihr das Leben binden?
aus des Todes düstern Gründen
dringt hinab sein ew'ger Gang.

3. Der im Grabe lag gebunden,
hat den Satan überwunden,
und der lange Kerker bricht.
Frühling spielet auf der Erden,
Frühling soll's im Herzen werden,
herrschen soll das ew'ge Licht.

4. Alle Schranken sind entriegelt,
alle Hoffnung ist versiegelt
und beflügelt jedes Herz.
Und es klagt bei keiner Leiche
nimmermehr der kalte, bleiche,
gottverlassne Heidenschmerz.

5. Alle Gräber sind nun heilig,
Grabesträume schwinden eilig,
seit im Grabe Jesus lag.
Jahre, Monde, Tage, Stunden,
Zeit und Raum, wie schnell verschwunden!
und es scheint ein ew'ger Tag.